

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postnummer
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 62.

Donnerstag, 16. März 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis der Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch den Läger bei 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 3 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kapellenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmitz in Riesa.

Wenn von Gast- und Schankwirthen mehrfach zur Betheiligung an Ausstellungen, ohne daß eine Genehmigung hierzu eingeholt war, eingeladen worden ist, so steht sich die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Verordnung vom 15. Juni 1826 (Gesetzsammlung Seite 201) das öffentliche Ausstellen beweglicher Gegenstände, zu welchem auch das Ausstellen von Fleisch und sonstigen Speisewaren gehört, im Allgemeinen verboten ist.

Ausnahmen von diesem Verbote können — soweit mittlere und kleine Städte, sowie das platte Land in Frage kommen — von der königlichen Amtshauptmannschaft auf jedesmaliges ausdrückliches Ansuchen nur dann gestattet werden, wenn der Erlaß, wie nachzuweisen ist, zu einem öffentlichen milden Zweck bestimmt wird

oder die auszustellenden Gegenstände von den Theilnehmern selbst zum Behufe des Ausstellens angeschafft werden (also nicht von einem Dritten, z. B. dem betreffenden Gastwirthe, für Koosche oder Marken verkauft werden)

und die Entscheidung über die Gewinne mittelst eines erlaubten Spieles erfolgt. Zuwiderhandlungen hiergegen sind nach dem Reichsstrafgesetzbuche bezüglich den bestehenden Landesgesetzen mit Geld- beziehentlich Gefängnißstrafe bedroht. Großenhain, am 10. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

2496 E.

ML

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 332 die Firma

Johannes Enderlein
in Riesa

und als deren Inhaber

Herrn Karl Johannes Enderlein
in Riesa

eingetragen.

Riesa, am 14. März 1899.

Königliches Amtsgericht.
Selbner.

Drehm.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Mittwoch, den 22. März 1899,
Vorm. 10 Uhr,

1 Mikrostrop, 4200 St. Cigarren, 1 Harmonium und 1 Foh Bleiweiß in Del gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, den 15. März 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. Eidam.

Im Großen Hofe in Großenhain sollen
Dienstag, den 21. März 1899,
Vorm. 10 Uhr,

2 Hand-Milch-Entrahmungsmaschinen „Sogonia“ gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, den 15. März 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsgericht.
Schr. Eidam.

Der Stadtbürger der während dieses Frühjahrs und Sommers im Barackenlager Zeithain untergebrachten Pferde soll in mehreren Losfen verdingen werden. Angebote — berechnet pro Pferd und pro Monat — sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift: „Verdingung von Stadtbürgern“ bis 26. März d. Js. an die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain zu senden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 28. März d. Js. Vormittags 11 Uhr und können die Bewerber derselben persönlich betheiligen.

Die Bedingungen können im Geschäftszimmer der Kommandantur eingesehen bzw. selbst gegen Zahlung von 50 Pfg. entnommen werden.

Die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Wegen grundhafter Herstellung des Communicationsweges von Pochra nach Neußen ist derselbe vom 17. bis mit 22. März gesperrt und wird inzwischen der Fahrverkehr über Großrügeln verweisen.
Pochra, den 15. März 1899.

Wosik, G.-B.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. März 1899.

In der am Dienstag Abend abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend 16 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Berg, Braune, Donath, Gummig, Döner, Köhler, Müller, Dehmen, Bietzmann, Richter, Schneider, Schöber, Schöke, Thalheim, Thost und Träger; entschuldigt war Herr Starke ausgeblieben. Der Sitzung wohnten Herr Bürgermeister Boeters und sämtliche Herren Stadträte bei. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Kollegiums, Herr Rentant Thost.

Ueber den Sparfassenreingewinn vom Jahre 1897 in Höhe von 26242 Mark 52 Pfg. hat der Rath folgende Verwendungen für das laufende Jahr beschlossen:

- 1500 Mark für das Fehlbüchereihaus (z. D. d. Kaufpr.),
- 3670 „ zur Erhaltung des Wasserwerks,
- 4150 „ zu Garten- und Parkanlagen,
- 600 „ zur Einfriedigung am Kaiser-Wilhelm-Platz,
- 200 „ zur Unterhaltung der Pflanze,
- 1000 „ zu Straßenspasterunterhaltungen,
- 400 „ zur Weiterführung des Fußwegs am Electricitätswerk nach der Elbe,
- 400 „ z. Pflasterung der Kreuzung der Woz.- u. Bergstr.
- 2300 „ zur Beschotterung des alten Banstier Weges,
- 200 „ zu Bordsteinen bei Fußweganlagen,
- 150 „ zu Wasserortbrauch bei Straßenerstellungen,
- 1000 „ für unvorhergesehene Fälle beim Auswand für Straßenbau,
- 4325 „ für Straßenreinigung,
- 1275 „ die gewerbliche Fortbildungsschule,
- 300 „ die Elbtreibäder,
- 300 „ die Ferienkolonie,
- 300 „ die Handwerkschule,
- 100 „ den Raberklub,
- 300 „ den Frauenverein,
- 1000 „ die Königl. Albert-Stiftung und den Rest von 2872 „ 52 Pfg. für die Straßeneinrichtung.

26242 Mark 52 Pfg. Summa wie oben. Kollegium erklärt sich einstimmig mit diesen Rathsbeschlüssen einverstanden.

Dem Vorschlage des Rathes entsprechend, beschließt Kollegium, auch nachgeordneten Beamten, deren Gehaltsaufbesserungen bisher noch nicht geregelt waren, ab 1. Januar d. Besoldungsaufbesserungen zu bewilligen und zwar:

dem Sanitätsstierarzt Meißner 300 Mark, den Trichinenschauern Jahnemann u. Pollmer je 100 Mark, dem Gasmeister Werner 150 Mark, dem Klempner Friese 150 Mark, dem Rathskellner Scheibe 150 Mark.

Dagegen lehnt Kollegium den Rathsbeschluß, den vier Laternenwärtern, die zugleich Nachwächter sind, eine Besoldungsaufbesserung von je 40 Mark zu bewilligen, in der vorliegenden Fassung einstimmig ab, genehmigt vielmehr für dieselben auf Antrag des Stadtr. Bietzmann eine jährliche Einkommensaufbesserung von je 50 Mark als Laternenwärter und von je 40 Mark als Nachwächter.

In den Haushaltsplan der Kirchengemeindekasse sind für dieses Jahr 22560 Mark Anlagen, gegen 21778 Mark 86 Pf. im Vorjahre, eingestellt und vom Rathe bewilligt worden. Kollegium stimmt diesem Rathsbeschlusse einstimmig zu.

Darauf wird der gesammte Haushaltsplan auf das Jahr 1899 durchberathen. Kollegium genehmigt denselben einstimmig und nimmt mit Befriedigung Kenntniß von der Mittheilung des Rathes, nach welcher dieser auf Vorschlag des Finanzausschusses beschlossen hat, zur Aufbringung der nach dem Haushaltsplan der Kirchengemeinde erforderlichen Anlagen im Betrage von 132000 Mark den einfachen Steuerfah in Anwendung zu bringen. — Zum Conto „Gasanstalt“ bemerkte Stadtr. Müller, er bedauere, daß der Preis für das Leuchtgas noch nicht ein billigerer geworden sei. Wenn der Preis von 20 auf 18 Pfg. pro Kub. ermäßigt worden wäre, so wäre das ein geringer Ausfall gewesen, der einen Steuerzuschlag von höchstens 4% erfordert hätte. Die Gasanstalt sei doch nicht lediglich dazu da, um Gewinnzwecken zu dienen. Bürgermeister Boeters erwidert, der Finanzausschuss habe der Ermäßigung des Preises für Koch-, Heiz- und Kraftgas von 16 auf 13 Pfg. zugestimmt, dagegen eine Ermäßigung des Preises des Leuchtgases in Folge größerer Consumensätze und nach vielfachen Erfindungen in anderen Städten mit annähernden Verhältnissen für dieses Jahr ablehnen zu müssen geglaubt. Vielleicht würde man im nächsten Jahre den Wünschen der Consumenten näher treten können.

Stadtr. Köhler bemängelt die unzureichende Beleuchtung der Bahnhofstraße und bittet um Abhilfe vielleicht durch Aufstellung doppelter Laternen. Bürgermeister Boeters bemerkt darauf, der Gasanstaltsauschuss habe sich bereits mit der Frage befaßt, die Sache werde nicht mehr lange dauern. — Darauf geheime Sitzung.

— Eine nicht nur recht zahlreiche, sondern auch in jeder

Beziehung stattliche Zuhörerschaft, aus Damen und Herren bestehend, hatte sich auf Einladung des „Konservation Vereins für Riesa und Umgegend“ gestern Abend im Saale des Hübnerschen Hotels hier, der mit einer entsprechenden sinnreichen Decoration versehen worden war, eingefunden, um den Vortrag anzuhören, den Herr Piarre v. Seydewitz aus Leipzig über „die Kaiserreise nach Palästina und ihre Erfolge“ hielt. Nachdem der Vorsitzende des Konservation Vereins, Herr Apotheker Rafe, die Erschienenen begrüßt und ein Hoch auf Seine Majestät untern allverehrten König ausgebracht hatte, begann Herr v. Seydewitz seinen Vortrag mit einem Hinweis auf die den Deutschen von Alters her inwohnende Keiselaust, die um so größere Befriedigung finde, wenn sich die Reise nicht auf die Heimath beschränkt, sondern sich auf ferne Länder, auch über weite Meer, erstreckt. Eine Fahrt nach dem heiligen Lande mit der hoch gebauten Stadt, nach den Orten, da der Herr und Heiland sein großes und schweres Erlösungswerk vollbracht habe, und die von der Wahrheit dessen zeugen, was die heilige Schrift berichtet, erregt noch ganz besonderes Interesse, und es sei schwer, im Rahmen eines Vortrages von allen Reiseerlebnissen die charakteristischsten hervorzuheben. Außerordentlich Vieles, überhaupt Alles auf der Reise Erlebte, sei in hohem Grade interessant. Nicht nur mit rednerischer Fertigkeit bei vollständiger Beherrschung des Stoffes und der Form, sondern auch mit lässlichem Humor und insbesondere mit tief empfundenen Begeisterung sowohl für deutsches Wesen und deutsche Sitte, als auch für die heilbringende Kraft des Christenthums, dem im Oriente nach und nach der Islam wieder weichen werde, schilderte nun Vortragender die Einschiffung der geistlichen Botschaft des Kaisers in Senna, die Seereise nach Alexandria, die Eisenbahnfahrt nach Kairo, den Besuch der Pyramiden und der Sphinx, die Rückfahrt nach Alexandria, die Weiterreise zu Schiff bis Jassa, die Landung daselbst, die Reise nach Jerusalem, die Stadt selbst, den Einzug unseres erhabenen Kaiserpaares daselbst, die Einweihung der Erlöserkirche und den Besuch oder den Anblick aus der Ferne der zahlreichen denkwürdigen Orte in Jerusalem und im heiligen Lande überhaupt, die in dem Besuche oder Beschaue sofort ein ihn tief ergreifendes Bild der Thatfachen hervorgerufen, aber die der Christenwelt an auf Grund der biblischen Berichte unterrichtet worden ist. Klügelhalben wurde neben den Ungemächlichkeiten, die eine Dornenreise überhaupt mit sich bringt, und die für den Abendländer ungewöhnliche sind, auch der erquicklichen Eindrücke gedacht, die die Ergebnisse des deutschen Ei. flusses und an verschiedenen